

Begründung der Verwaltung:

1. Klärung der Verfügbarkeit des Grundstückes

Wie aus den Unterlagen der Stadtgrundkarte hervorgeht, ist der größte Teil der vom Antrag des Herrn Köck III/2002/02348 betroffenen Fläche nicht im Verfügungsrecht der Stadtverwaltung Halle (Saale).

Die Flächen müßten daher für den Fall der Nutzung als Jugendtreff für die Stadt Halle (Saale) erworben werden.

2. Da die betroffenen Flächen früher als Tankstelle genutzt wurden ist die Wahrscheinlichkeit von vorhandenen Altlasten sehr groß.

Der Eigentümer ist grundsätzlich für deren Beseitigung zuständig.

Für den Fall des Erwerbs der Flächen wäre daher die Stadt Halle/Saale für die Altlastenbeseitigung verantwortlich, sofern nicht der frühere Eigentümer dazu verpflichtet werden kann.

3. Unbestritten ist aber auch, daß zunehmend von Jugendlichen der Stadtrandgebiete die Anfrage zur Nutzung von Räumlichkeiten gestellt wird, so auch betreffend den Stadtteil Trotha.

Dieses Bedürfnis ist aus jugendplanerischer Sicht nachvollziehbar, da in diesen Gebieten, insbesondere bei entsprechender Wetterlage, kaum Möglichkeiten von selbstverwalteten Jugendtreffzentren vorhanden sind.

Auch der Hinweis auf vorhandene Jugendfreizeiteinrichtungen ist aus Gründen der Verkehrsanbindung nicht immer hilfreich.

Im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfe ist geplant, nach einer ausführlichen Sozialraumanalyse in diesen Gebieten mit Schulen und anderen Einrichtungen vorrangig zusammenzuarbeiten und dort verstärkt Angebote zu unterbreiten, um die zweifelsfrei vorhandenen Ressourcen in schulischer, sportlicher und kultureller Sicht im Stadtteil auszuschöpfen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, daß volljährige Jugendliche oder Eltern Verträge zur Selbstnutzung mit dem Eigentümer vorhandener Flächen abschließen und diese Räume selbst verwalten.

Erste positive Erfahrungen wurden bereits in Dölau und Reideburg gemacht.

Angesichts der möglicherweise nicht geringen Kosten, die der Stadt Halle/Saale im Rahmen des Erwerbes der Fläche „Alte Tankstelle am Denkmalsplatz Trotha“ entstehen könnten und der momentanen sehr schwierigen Haushaltslage in unserer Stadt ist die Annahme des Antrages nicht zu empfehlen.



HALLE ★ Die Stadt

Antrag

Nummer:

III/2002/02348

Datum:

30.04.2002

Wiedervorlage:
Aktz.:
Bezug-Nr.:
Abteilung/Amt/Fraktion PDS
:

Dr. Köck, Uwe-Volkmar

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	22.05.2002	öffentlich beschließend			

Betreff: Antrag des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, PDS - zur Nutzung der alten Tankstelle am Denkmalsplatz Trotha als Jugendtreff

Beschlussvorschlag/:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis 30. August 2002 eine Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines Jugendtreffs in der ehemaligen Tankstelle auf dem Denkmalsplatz in Trotha zu erstellen. Folgende Eckpunkte sind zu berücksichtigen:

1. Klärung der Verfügbarkeit des Grundstückes;
2. Kontaktaufnahme mit dem Grundstückseigentümer und Ermittlung der Verkaufskonditionen und des Kaufpreises;
3. Klärung der Möglichkeiten einer schnellstmöglichen Altlastensanierung;
4. Klärung der Denkmalschutzfragen;
5. Erarbeitung eines Grobkonzeptes für die Nutzung des Tankstellenfreigeländes, des ehemaligen Verkaufsraumes und des darunter liegenden Kellers als Jugendtreff einschließlich der Trägerschaft;
6. Abstimmungen mit dem Nutzer der Trafostation über einen Grundstückskauf;
7. Ermittlung möglicher Nutzungskonflikte bei den Anwohnern bzw. anliegender Firmen;
8. Klärung des Zustandes der Ver- und Entsorgung mit den erforderlichen Medien;
9. Klärung der zu beachtenden Aspekte der Verkehrssicherheit;
10. Kosten und Förderfähigkeit des Vorhabens.

Begründung:

In allen dichter besiedelten Stadtteilen ergeben sich häufig selbst bei bereits langjährig vorgehaltenen Spielplätzen, Freizeit- und Sportanlagen Konflikte mit dem Ruhebedürfnis vieler Anwohner. Bei den sich spontan und häufig sogar nur zeitweise herausbildenden Treffpunkten Jugendlicher sind die Auseinandersetzungen vorprogrammiert. Die Jugendlichen sehen sich und werden de facto aus den Wohngebieten sukzessive in Randbereiche verdrängt. Nachdem im Neubaugebiet in Trotha in dem zentralen Grünzug in Verlängerung der Petersbergstraße die als Treffpunkt beliebten Tischtennisplatten entfernt wurden, besteht ein akuter Mangel.

Das Gelände der ehemaligen Tankstelle auf dem Denkmalsplatz scheint dem Antragsteller ideal für einen freien Jugendtreffpunkt, speziell für motorisierte Jugendliche, geeignet. Der halbrunde ehemalige Verkaufsraum könnte als Aufenthaltsraum dienen und der Keller als Werkstatt für selbst durchzuführende Reparaturen an Fahrrädern, Mopeds und Motorrädern.

Angesichts der vorhandenen Lärm- und Störungskulisse der Einfallstraße B 6 dürften sich keine nennenswerten Zusatzbelastungen ergeben. An dem zum alten Dorfkern gehörenden Platz herrschte und herrscht die gewerbliche Nutzung der anliegenden Grundstücke vor.

Die sonstigen Voraussetzungen sind ebenfalls äußerst günstig:

- bis auf das Tankstellenareal sind alle übrigen Flächen in städtischer Hand;
- von dem denkmalgeschützten roten Backsteingebäude gehört der als Trafostation genutzte Teil ebenfalls der Stadt;
- die Immobiliengesellschaft des betroffenen Mineralölkonzerns ist an einer Veräußerung interessiert; noch fehlt ein ernst zu nehmender Käufer
- die vorbereitenden Arbeiten für die notwendige Altlastensanierung sind weit fortgeschritten und könnten in absehbarer Zeit erfolgen;
- als sinnvolle Alternativnutzung ist allenfalls ein gastronomischer Schnellimbiss vorstellbar.

Finanzielle Auswirkungen:

entfällt

Beraten mit:

Terminvorgabe	Person/Amt	Zuarbeit	Erledigt am

gez. Dr. Uwe-Volkmar Köck
Stadtrat

Begründung der Verwaltung:

1. Klärung der Verfügbarkeit des Grundstückes

Wie aus den Unterlagen der Stadtgrundkarte hervorgeht, ist der größte Teil der vom Antrag des Herrn Köck III/2002/02348 betroffenen Fläche nicht im Verfügungsrecht der Stadtverwaltung Halle (Saale).

Die Flächen müssten daher für den Fall der Nutzung als Jugendtreff für die Stadt Halle (Saale) erworben werden.

2. Da die betroffenen Flächen früher als Tankstelle genutzt wurden, ist die Wahrscheinlichkeit von vorhandenen Altlasten sehr groß.

Der Eigentümer ist grundsätzlich für deren Beseitigung zuständig.

Für den Fall des Erwerbs der Flächen wäre daher die Stadt Halle/Saale für die Altlastenbeseitigung verantwortlich, sofern nicht der frühere Eigentümer dazu verpflichtet werden kann.

3. Unbestritten ist aber auch, dass zunehmend von Jugendlichen der Stadtrandgebiete die Anfrage zur Nutzung von Räumlichkeiten gestellt wird, so auch betreffend den Stadtteil Trotha.

Dieses Bedürfnis ist aus jugendplanerischer Sicht nachvollziehbar, da in diesen Gebieten, insbesondere bei entsprechender Wetterlage, kaum Möglichkeiten von selbstverwalteten Jugendtreffzentren vorhanden sind.

Auch der Hinweis auf vorhandene Jugendfreizeiteinrichtungen ist aus Gründen der Verkehrsanbindung nicht immer hilfreich.

Im Rahmen der Fortschreibung der Jugendhilfe ist geplant, nach einer ausführlichen Sozialraumanalyse in diesen Gebieten mit Schulen und anderen Einrichtungen vorrangig zusammenzuarbeiten und dort verstärkt Angebote zu unterbreiten, um die zweifelsfrei vorhandenen Ressourcen in schulischer, sportlicher und kultureller Sicht im Stadtteil auszuschöpfen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass volljährige Jugendliche oder Eltern Verträge zur Selbstnutzung mit dem Eigentümer vorhandener Flächen abschließen und diese Räume selbst verwalten.

Erste positive Erfahrungen wurden bereits in Dölau und Reideburg gemacht.

Angesichts der möglicherweise der hohen Kosten, die der Stadt Halle/Saale im Rahmen des Erwerbes der Fläche „Alte Tankstelle am Denkmalsplatz Trotha“ entstehen könnten und der momentanen sehr schwierigen Haushaltslage in unserer Stadt empfehle ich, den Antrag abzulehnen.

Szabados
Beigeordnete für Jugend, Soziales
und Gesundheit